

BLAUFLOSSENTHUNFISCH

aus dem Ostatlantik und Mittelmeer

Fischereifaktenblatt über die kleine, handwerkliche, französische SATHOAN-Fischerei mit Langleinen und Handleinen



FAKTEN ÜBER DEN BLAUFLOSSENTHUNFISCH



Der Blauflossenthunfisch, auch Roter Thun genannt, ist die größte Thunfischart und einer der größten Knochenfische.



Es gibt drei Arten von Blauflossenthunfisch: den atlantischen, pazifischen und südlichen Blauflossenthunfisch, und vier Blauflossenthunfischbestände. Innerhalb der atlantischen Art (*Thunnus thynnus*) werden zwei verschiedene Bestände unterschieden – der Bestand im Ostatlantik und Mittelmeer (Laichgebiet Mittelmeer) und der Bestand im Westatlantik (Laichgebiet Golf von Mexiko).



Blauflossenthunfische können 110 km/h schwimmen und bis zu 1000 Meter tief tauchen. In der Regel hält der Blauflossenthunfisch sich aber in der Nähe der Wasseroberfläche auf.



Blauflossenthunfische sind nach ihrer Geburt nicht größer als eine Wimper und nehmen in den ersten 6 Monaten 1 kg zu; mit 10 Jahren ist ein Blauflossenthunfisch etwa 2 m lang und 170 kg schwer und kann im Alter von 20 Jahren 2,7 m und 400 kg erreichen.



Man geht davon aus, dass Blauflossenthunfische aus dem östlichen Atlantik im Alter von fünf Jahren erwachsen sind, während Blauflossenthunfische aus dem westlichen Atlantik etwa neun Jahre alt sind, bevor sie erwachsen sind.

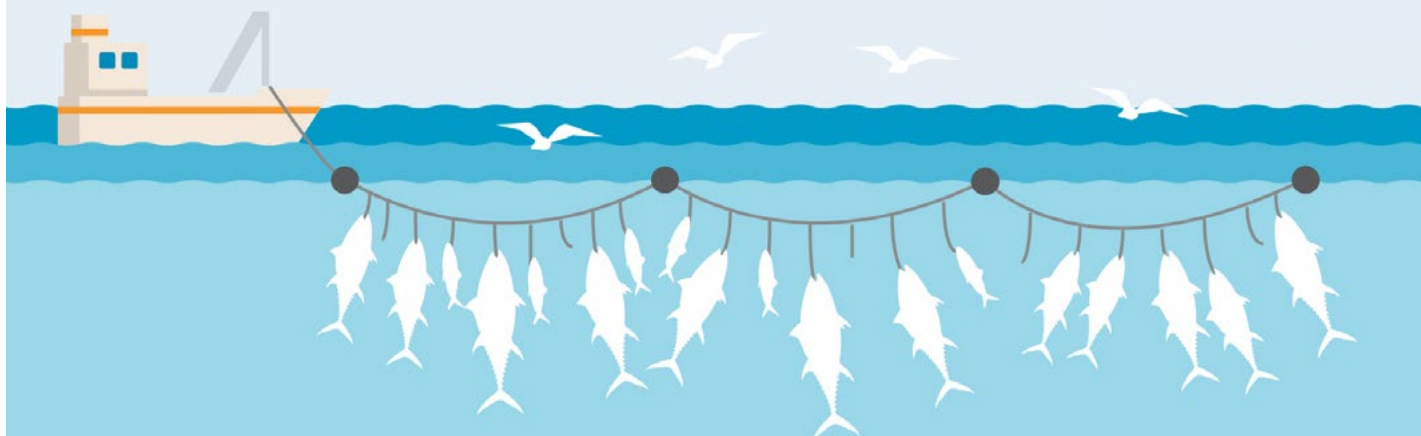


Blauflossenthunfische sind langlebige Fische, die bis zu 32 Jahre alt werden können.

SATHOAN BLAUFLOSSENTHUNFISCH-FISCHEREI

Die kleine handwerkliche französische Fischerei SATHOAN, die Blauflossenthunfisch mit Lang- und Handleinen im Mittelmeer befischt, ist die zweite Blauflossenthunfisch-Fischerei weltweit, die nach dem MSC-Standard zertifiziert wurde.

Im Juli 2020 wurde bereits die japanische USUFUKU HONTEN-Fischerei zertifiziert, die denselben Bestand befischt.



Status: zertifiziert am 27. Oktober 2020

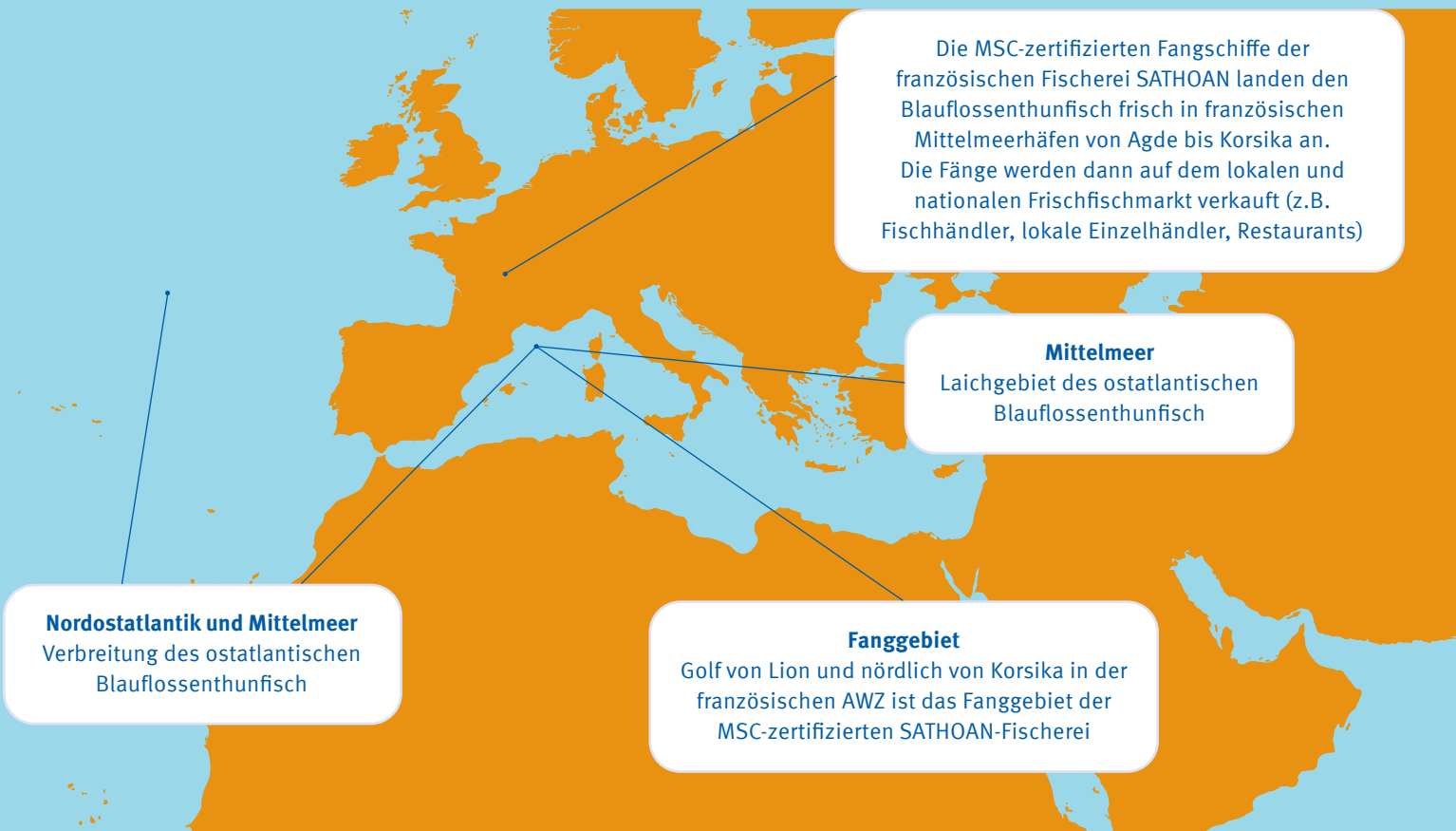
Unabhängiger Gutachter: Control Union UK

Fangschiffe: 24 Boote zwischen 7 und 18 Meter lang.

Fanggerät: Langleinen und Handleinen

Fangmenge: 200 Tonnen pro Jahr (ca. 0,5 % der erlaubten Gesamtfangmenge)

Fanggebiet: Französische AWZ im Mittelmeer (Golf von Lion und nördlich von Korsika)



Die MSC-zertifizierten Fangschiffe der französischen Fischerei SATHOAN landen den Blauflossenthunfisch frisch in französischen Mittelmeerhäfen von Agde bis Korsika an. Die Fänge werden dann auf dem lokalen und nationalen Frischfischmarkt verkauft (z.B. Fischhändler, lokale Einzelhändler, Restaurants)

Mittelmeer
Laichgebiet des ostatlantischen Blauflossenthunfisch

Nordostatlantik und Mittelmeer
Verbreitung des ostatlantischen Blauflossenthunfisch

Fanggebiet
Golf von Lion und nördlich von Korsika in der französischen AWZ ist das Fanggebiet der MSC-zertifizierten SATHOAN-Fischerei

WAS IST ICCAT?

Thunfischbestände werden von regionalen Fischereiorganisationen, den Regional Fisheries Management Organisations (RFMO), verwaltet. Die RFMOs bestehen aus jeweils 21 bis 50 Mitgliedsländern. Ihr Ziel ist die Lenkung und Überwachung der Fischereiaktivitäten in internationalen Gewässern. Für die Überwachung der atlantischen Thunfischbestände ist die Internationale Kommission zum Schutz des Atlantischen Thunfisches (ICCAT) zuständig.

„Laut FAO werden 78 Prozent der Bestände im Mittelmeer überfischt und 90 Prozent der dort operierenden Fischereien sind klein und handwerklich. Diese Zahlen zeigen ganz deutlich, dass es im Mittelmeer dringenden Handlungsbedarf gibt. Die französische, kleine Fischerei auf Blauflossenthunfisch zeigt, dass es auch in dieser Region möglich ist, Bestände nachhaltig zu bewirtschaften und nachhaltig zu fischen. Nun gilt es diese nachhaltigen Praktiken auszuweiten und auch in anderen Fischereien anzuwenden.“

EDOUARD LE BART

MSC-Direktor für Afrika, den Nahen Osten und Südeuropa

Die Nachhaltigkeit einer Fischerei wird von mehreren unabhängigen Gutachtern bewertet, die folgende drei Bereiche anhand von 28 Indikatoren überprüfen:



den Zustand des befischten Bestandes



die Auswirkungen der Fischerei auf die marinen Lebensräume und andere Arten



die Effektivität des Fischereimanagements

Der MSC-Umweltstandard für nachhaltige Fischerei wurde gemeinsam mit Wissenschaftlern, NGOs und Fischereiexperten entwickelt. Er spiegelt den internationalen wissenschaftlichen Konsens wider und entspricht dem Verhaltenskodex der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) für verantwortungsvolle Fischerei sowie den FAO-Richtlinien für die Öko-Kennzeichnung von Fisch und Fischereiprodukten aus mariner Fischerei.

VON DER ÜBERFISCHUNG ZUR ERHOLUNG — EIN LANGER WEG

Der Blauflossenthunfisch im Ostatlantik und Mittelmeer hat wie alle Blauflossenthunfischbestände schwere Überfischung, illegalen, nicht gemeldeten und unregulierten Fischfang (IUU) und Missmanagement erlebt, wodurch die Populationen auf ein sehr niedriges Niveau gesunken sind. In den 1990er Jahren und Anfang der 2000er Jahre befand sich die Überfischung

auf ihrem Höhepunkt. Viele Organisationen setzten sich in den darauffolgenden Jahren gemeinsam für die Rettung dieser Thunfischart ein. Dank einer strengeren Bewirtschaftung, niedrigeren Fangquoten und einem härteren Vorgehen gegen die IUU-Fischerei hat sich der Bestand im Ostatlantik und Mittelmeer in den letzten zehn Jahren wieder erholen können.

EIN ÜBERBLICK

1980er Jahre

Thunfisch gewinnt als Delikatesse weltweit an Popularität

1990er Jahre

Auf dem Höhepunkt der Überfischung werden im Ostatlantik und im Mittelmeer schätzungsweise 50.000 bis 61.000 Tonnen Blauflossenthunfisch pro Jahr gefangen

1996

Blauflossenthunfisch im Ostatlantik und Mittelmeer wird von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) als „gefährdet“ eingestuft und 2006 als „vom Aussterben bedroht“ klassifiziert

2005-2007

NGO-Kampagne zur Beendigung der Überfischung von Blauflossenthunfisch

2007

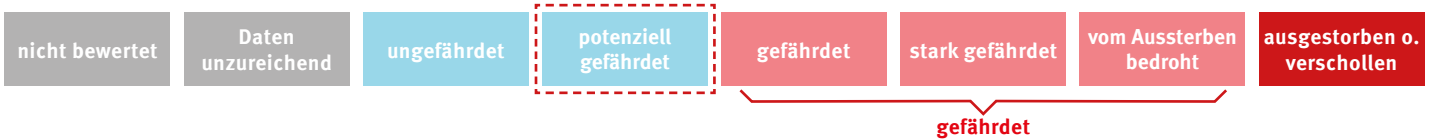
ICCAT setzt einen 15-jährigen Erholungsplan in Kraft, nachdem Bestandsanalysen zeigten, dass die atlantischen Blauflossenthunfischbestände kurz vor dem Zusammenbruch stehen

2010-2014

Mehrere Bestandsbewertungen der ICCAT zeigen, dass der Blauflossenthunfischbestand im Ostatlantik und Mittelmeer zunimmt

2015

Die IUCN senkt die Gefährdungsstufe des Blauflossenthunfischs im Ostatlantik und Mittelmeer von „gefährdet“ (2011) auf „potenziell gefährdet“, da der Erholungsplan Erfolg zeigte und zu einem höheren Bestandsniveau führte



2017

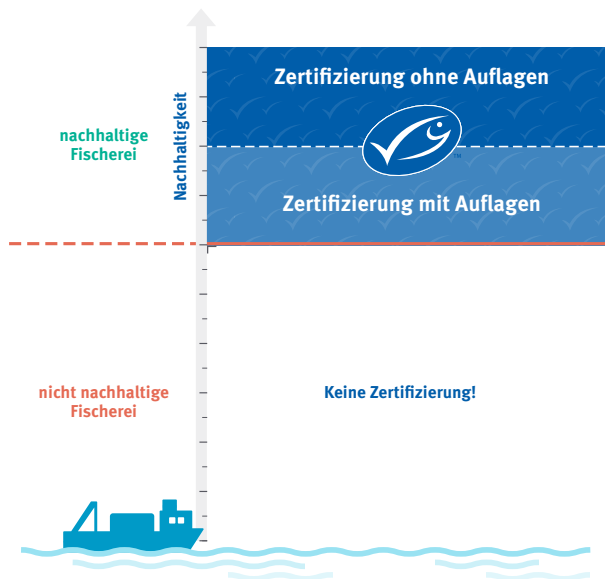
ICCAT-Bestandsbewertungen zeigen, dass der Blauflossenthunfisch im Ostatlantik und Mittelmeer nicht mehr überfischt wird

2019

Es gibt wissenschaftlichen Konsens darüber, dass die Bestandsbewertungen auf eine sichere Erholung des ostatlantischen Blauflossenthunfischbestands schließen lassen. Der Erholungsplan für den ostatlantischen Thunfischbestand wird zu einem mehrjährigen Bewirtschaftungsplan für den Bestand umgewandelt. Die zulässige Gesamtfangmenge wird erhöht und von der ICCAT für 2020 auf 36.000 Tonnen festgelegt.

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG

Jede Fischerei, die das MSC-Siegel erhält, muss die MSC-Kriterien erfüllen und nachhaltig arbeiten. Dort wo es noch Raum zu Verbesserungen gibt, bekommt die Fischerei sogenannte „Zertifizierungsaufgaben“. Zertifizierungsaufgaben sind ein wichtiger Hebel für Verbesserungen. Durch sie werden Schwachstellen in einer Fischerei identifiziert und Aktionspläne aufgesetzt, um diese Schwächen zu beheben. Erfüllt die Fischerei ihre Aufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen nicht, wird ihr Zertifikat suspendiert. Fischereien werden jährlich geprüft, um den Fortschritt zu kontrollieren.



Vor dem Ende der fünfjährigen Zertifizierung muss die französische Blauflossenthunfisch-Fischerei SATHOAN folgende Auflagen erfüllen:

- Unterstützung von Forschungsprojekten, um Bestandsanalysen unter Berücksichtigung von Unsicherheiten zu verbessern.
- Implementierung von klar definierten effektiven Bewirtschaftungsregeln (Harvest Control Rules, HCR), um zu erreichen, dass der ostatlantische Blauflossenthunfischbestand sich auf dem Niveau des höchstmöglichen nachhaltigen Dauerertrags befindet oder sich um dieses Niveau bewegt.
- Unterstützung von Projekten, die darauf abzielen, den illegalen, nicht gemeldeten und unregulierten Fang an Blauflossenthunfisch zu quantifizieren und zu reduzieren.
- Zusammenarbeit mit Regierung und Wissenschaftlern zur Verbesserung der Datenerhebung hinsichtlich Interaktionen der Fischerei mit Blauhaien und Schwertfischen (Beobachter an Bord, elektronische Datenerhebung).
- Testen von Maßnahmen, die Haie und Rochen fernhalten und ihre Sterblichkeit minimiert.
- Verbesserung der Datenerhebung zu den Auswirkungen der Fischerei auf Stachelrochen.
- Verbesserung der Datenerhebung zu Interaktionen mit gefährdeten, bedrohten oder geschützten Arten (Seevögel und Schildkröten) und Umsetzung entsprechender Managementanpassungen, um die Auswirkungen der Fischerei auf diese Populationen zu begrenzen.

WIE DIE FRANZÖSISCHE SATHOAN-FISCHEREI DIE MSC-ANFORDERUNGEN ERFÜLLT

VERRINGERUNG DER AUSWIRKUNGEN AUF DIE MEERESUMWELT

Die Fischerei arbeitet mit Lang- und Handleinen, an denen Haken mit Ködern angebracht sind, um Blauflossenthunfische anzulocken. Die französische Fischerei hat mehrere Maßnahmen ergriffen, um ihre Wechselwirkungen mit anderen Arten im Ökosystem zu begrenzen. Zur Erfassung der beigefangenen Arten werden Überwachungssysteme wie Logbücher, mobile Anwendungen und Beobachter eingesetzt. Darüber hinaus ermöglichen ein klar abgestecktes Fanggebiet, ein Schiffsüberwachungssystem, Quoten, Mindestfanggrößen und Freilassungsprotokolle von lebendig ins Meer zurückgegebenen Beifangarten, die Begrenzung des unbeabsichtigten Fangs von Rochen, Haien, Schwertfischen oder Seevögeln.

WISSENSCHAFTLICHE FORTSCHRITTE

Wissenschaftliche Fortschritte (elektronische Markierungen, die Berücksichtigung von Migrationsgewohnheiten der Thunfische, sowie bessere Informationen zu Reife und Reproduktion der Blauflossenthunfische) haben die Zuverlässigkeit der Bestandsbewertungen für Blauflossenthunfisch im Ostatlantik und Mittelmeer verbessert. 2018 erklärte die ICCAT, die Ziele des Erholungsplans für Blauflossenthunfisch im Ostatlantik und Mittelmeer seien erreicht worden. Dies ermöglichte eine schrittweise Erhöhung der Fangquoten, die mit den wissenschaftlichen Empfehlungen im Einklang bleiben.

WIRKSAME BEWIRTSCHAFTUNGSMASSNAHMEN

Seit 2006 hat die ICCAT einen strengen Erholungsplan für Blauflossenthunfisch im Ostatlantik und Mittelmeer verabschiedet, der u.a folgende Maßnahmen beinhaltet:

- Halbierung der zulässigen Gesamtfangmenge
- Eine Erhöhung der Mindestfanggröße, um mehr Jungfische im Wasser zu belassen
- Begrenzung und Überwachung der Anzahl von Fanglizenzen
- Einführung von Fischereisaisons und Schongebieten
- Einsatz von unabhängigen Beobachtern auf Schiffen, die Blauflossenthunfisch fangen
- Verschärfung der Kontrollmaßnahmen durch Satelliten- und Luftüberwachung zur Reduzierung des illegalen, nicht gemeldeten und unregulierten Fischfangs

GEWÄHRLEISTUNG EINES GESUNDEN BESTANDS

Die aktuelle Bestandsanalyse der ICCAT zeigt, dass der Blauflossenthunfischbestand im Ostatlantik und Mittelmeer sich heute auf einem gesunden Niveau befindet (ähnlich dem der 1970er Jahre vor der Überfischung). Der aktuelle Bewirtschaftungsplan für diesen Bestand hat die zulässige Gesamtfangmenge so festgelegt, dass die Population auf einem gesunden und nachhaltigen Niveau gehalten werden kann.